

# Nachrichten für Naunhof

## und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Borsdorf, Elba, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Standitz, Threna ufm.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

**Ersteinst wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr**  
für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mk. 3.—, jährlich Mk. 36.—, durch die Post bezogen einchl. der Postgebühren Mk. 9.75. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



**Anzeigenpreise:** Die 6zeilige Korpuszeile 60 Pfg., auswärts 75 Pfg., Amtlicher Teil Mk. 1.20, Reklamezeile Mk. 1.20, Beilagegebühren pro Bandert Mk. 2.—, Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, größere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Ausrägern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: 46014 & 46015, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 30

Freitag, den 11. März 1921

32. Jahrgang

### Amtliches.

#### Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

In der Zeit vom 12.—15. März April der vom 14. März bis 10. April 1921 werden auf Abchnitt 1. April 1921 geltenden Brotkarte

#### 350 g amerikanisches Weizenmehl

zum Preise von 3,30 Mk. ausgegeben.

Grimma, 9. März 1921.

471a Getr.

#### Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.

Das Wirtschaftsministerium hat für die Woche vom 14. bis 20. März eine Butterpermmode angeordnet.

Die dadurch ersparte Butter muß an die Großstädte und größeren Industriegemeinden abgeliefert werden.

93 P.

#### Lieferung von verbilligtem Mais an Landwirte.

Den Landwirten, die auf Grund der Erfüllung ihres Lieferungslohs Anspruch auf verbilligten Mais haben, werden in den nächsten Tagen Maisbezugscheine von der Getreidegeschäftsstelle des Bezirksverbandes zugestellt werden.

Die Lieferung des Maises an die Landwirte erfolgt durch die von der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Dresden zugelassenen Stellen.

Das Lieferungslohs für Brotgetreide erhalten die Landwirte durch die Gemeindeführer zugewiesen; für Gerste und Hafer erfolgt die Zustellung des Lieferungslohs später.

Grimma, 9. März 1921.

Getr. 527 a.

#### Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Die Staatsgrundsteuer wird im Rechnungsjahr 1920 (1. April 1920—31. März 1921) mit insgesamt 20 Pfg. von jeder Steuereinheit erhoben. Demgemäß war am 1. Februar 1921 15 Pfg. für jede Steuereinheit zu entrichten.

Der für das Rechnungsjahr 1920 nachzufordernde Zuschlag ist bis längstens

den 12. d. M.

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Naunhof, am 3. März 1921. Der Bürgermeister.

Die Steuer-Erklärungen für die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 sowie die Erklärungen für die Kapitalertragssteuer liegen im Rathaus, Zimmer 15, in der Zeit vom 9. März bis 19. März 1921 zur Abholung bereit.

Ebenso sind in derselben Zeit die Lohn- und Gehaltslisten dort zu entnehmen.

Auf die an der Ratstafel angeschlagenen Bekanntmachungen vom Finanzamt Grimma wird besonders hingewiesen.

Naunhof, am 5. März 1921. Der Bürgermeister.

Die Ausgabe der **Brotkarten** findet **Sonnabend, den 12. d. M.** im Vorraum zu den Ratsgeschäftsräumen, Rathaus, Markt 1, 1 Treppe in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags statt.

Es wird erwartet, daß möglichst alle Karten während der festgesetzten Ausgabezeit abgeholt werden.

Naunhof, am 9. März 1921. Der Bürgermeister.

**Sonnabend, den 12. März d. J., nachmittags 1—4 Uhr** wird im Schirack'schen Grundstücks-Badhofstr. 18 1. Jemmer **Brickett** zum Preise von 17 Mk. auf sämtliche Hausbrandkohlenkarten durch Anbringen eines roten Striches auf der Stammeiße abgegeben.

Naunhof, am 10. März 1921. Der Bürgermeister.

Zur Entgegennahme von Kirchenaustrittserklärungen wird das Standesamt auf Ansuchen auch

**Sonnabend, den 12. d. M. nachmittags 4 bis 6 Uhr** und

**Sonntag, den 13. d. M. vormittags 10 bis 12 Uhr** geöffnet sein.

Naunhof, am 9. März 1921. Der Standesbeamte.

#### Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 4%  
Uebersetzungen durch unser Postscheckkonto Leipzig  
No. 10 783 spesenfrei. — Geschäftszelt 9—1 Uhr.

#### Einiges Fühlen, einiges Wollen!

Kursus der Reichsregierung.

Der Reichspräsident hat folgende Proklamation ergehen lassen:

Mitbürger!

Unsere Gegner im Weltkriege haben unerschöpflich und unerfüllbare Forderungen an Geld und Gut an uns gestellt.

Wir selbst nicht nur, auch unsere Kinder und Enkel sollen Arbeitsklaven der Gegner werden. Durch unsere Unterschrift sollen wir einen Vertrag beschließen, den auszuführen auch die Arbeit von Generationen nicht genügt hätte. Das dürfen wir nicht tun. Unsere

Ehre, unsere Selbstachtung verbietet es. Unter offenem Bruch des Friedensvertrages von Versailles sind die Gegner zur Befreiung weiteren deutschen Landes geschritten. Der Gewalt können wir Gewalt nicht entgegensehen, wir sind wehrlos. Aber hinauszuweichen können wir es, daß es alle hören, die noch die Stimme der Gerechtigkeit erkennen: Recht wird hier getreten durch Gewalt.

Mit den Bürgern, die Fremdherrschaft erdulden müssen, leidet das ganze Volk.

Ehern zusammenzuschneiden soll uns dieses Leid zu einigem Fühlen, zu einigem Wollen.

Mitbürger, tretet der fremden Gewalt Herrschaft mit ernster Würde entgegen. Bewahrt Euren aufrechten Sinn, aber laßt Euch nicht zu unbedonnenen Taten hinreißen.

Garret aus! Habt Vertrauen, die Reichsregierung wird nicht eher ruhen, bis fremde Gewalt vor unserem Recht weichen muß.

Der Reichspräsident: Ebert. Der Reichskanzler: Fehrenbach.

#### Der Reichsbürgerrat

hat folgenden Telegramm an den Reichskanzler gerichtet:

„Von neuem wird versucht, auf Grund des erzwungenen, moralisch und rechtlich unwirksamen Schuldbeitrages von Versailles unserm Volke vernichtende Lasten aufzubürden.“

Mag die Not noch so groß werden, die Regierung wird in der unbedingten Abwehr unerfüllbarer Forderungen das deutsche Bürgertum hinter sich haben.“

Der Präsident des Reichsbürgerrates. von Voebell.

#### Der Bruch.

Wir leben wieder im Kriege — anders läßt sich das, was am Montag in London geschehen ist, nicht deuten. Am das äußerste zu verhindern, hatte Dr. Simons, da der Vormittag ergehen hatte, daß weder die von uns noch die von der Gegenseite gemachten neuen Vorschläge zu einer Einigung führen würden, am Nachmittag um eine kurze Nachfrist gebeten, die wohl doch schließlich alle diese Dinge, die die schwierigsten wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Fragen umfassen, nicht einfach aus dem Armet zu schießen sind. In Berlin hatte man für ziemlich selbstverständlich gehalten, daß dieser Bitte entsprochen werden würde, denn ihr konnte doch einzig und allein der Wunsch zugrunde liegen, zu einer Verständigung zu gelangen und zu diesem Zwecke das Maß unserer Zugeständnisse noch bis zum alleräußersten anzuspinnen. Statt dessen setzte Lloyd George sich in Postur und langelte die Verständigungslosigkeit, den Mangel an gutem Willen auf Seiten der deutschen Regierung in seiner sattem bekannten Manier herunter, daß den deutschen Zuhörern wohl das Blut der Empörung in die Gesicht geblieben sein wird. Wie man nur Oberzulefien in diese Debatte hineinziehen, wie man gar an die Schuldfrage rühren könne. Das alles habe doch nur den Sinn, daß man sich der Zahlungspflicht, wenn auch nicht auf geraden, dann auf trümmigen Wegen entziehen wolle. Die Alliierten aber seien des trockenen Tones nun satt und hätten beschlossen, die „Sanktionen“ sofort in Kraft treten zu lassen.

Eine Viertelstunde durfte Dr. Simons sich von dieser neuesten und — bis auf weiteres wenigstens — letzten Strafpredigt des großen Wallisers erholen. Dann kam er noch einmal zum Wort. Er bedauerte, daß der Zweck des deutschen Vorschlags abermals mißverstanden worden sei, daß man kein Interesse zeige für alle unsere Anregungen, obwohl er doch sogar den Vorschlag der Beschlagnahme eines Teiles des Kaufpreises für deutsche Waren seiner Regierung zur Berücksichtigung empfohlen habe und schrie förmlich noch in letzter Sekunde nach der von ihm schon immer schuldlos herbeigewünschten Besprechung zwischen Sachverständigen, in der sich ja dann wohl alles, alles finden werde. Dr. Simons überwand sich sogar zum Schluß zu einer Wendung, die erkennen ließ, daß er diese Besprechung noch für möglich, ja für angebracht hielt, trotz der Verschleierung der Atmosphäre, die die Einführung der „Sanktionen“ zur Folge haben müsse. Will also sagen: auch nach Einführung der „Sanktionen“, nach Besetzung von Düsseldorf, Aachen und Duisburg. Er ließ auf dieses Schweigen, und die Konferenz ging auseinander. Doch erhielt seine Befehle, die Truppen der Alliierten sind auf dem Marsch, die militärischen Operationen haben begonnen. Die militärischen Operationen — so wörtlich zu lesen in einem Reutersgramm, das die Londoner Konferenz für beendet erklärt.

Der Reichspräsident hat das richtige Gefühl für die tatsächlichen Notwendigkeiten des Augenblicks gezeigt. Unverkennbar ist er, unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers selbstverständlich, mit seiner Proklamation vor das deutsche Volk getreten, die allen aus der Seele geschrieben ist. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund, und weil sie so un diplomatisch wie nur möglich ist, ist auch nicht der leiseste Zweifel daran gestattet, daß für die Reichsregierung alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft sind.

So ist die Lage. Ein Zurück gibt es nicht mehr. Die Alliierten haben den Kriegspfad gegen uns beschritten, unter Zertrümmung der Verträge, die den Weltkrieg beenden

sollten. Diesmal geht es ihnen nicht um die Kultur, um Freiheit und Menschlichkeit — nein, diesmal geht es ihnen um gleiches Gold, das sie aus unseren Knochen herauspressen wollen — ein Tatbestand, den auch die geschickteste List nicht wieder verschleiern kann. Das Urteil der Welt haben diese Sieger nicht zu fürchten, denn sie sind die Welt, und was brauchen sie, das braucht sie nicht zu kümmern. Wir aber werden lernen müssen, den neuen Krieg zu führen, den man uns aufgezwungen hat, ohne Soldaten, ohne Kanonen. Den können wir gewinnen — wenn wir einig sind, wenn wir uns „ehern zusammenzuschneiden“ lassen zu Schutz und Trutz gegen die Raubjagd eines Feindes, der zu allem entschlossen ist.

#### Lloyd Georges Wirtschaftsdrohungen.

Nach dem Abbruch der Konferenz begab sich Lloyd George ins Unterhaus und wiederholte dort zunächst seine ablehnenden Ausführungen auf die Angebote Dr. Simons'. Dann sagte er: Die Bevölkerung Deutschlands würde, selbst wenn man ganz Oberschlesien ausnehmen wollte, die von Großbritannien und Irland um mehr als 10 Millionen übersteigen. Die Alliierten können daher nicht glauben, daß ihre Forderungen die Leistungen eines solchen Volkes von über 55 Millionen Seelen übersteigen würden. Wir hätten ein Abkommen mit Deutschland vorgezogen und haben unsern Beschluß mit Bedauern gefaßt. Die Sanktionen sollen nun sofort durchgeführt werden. Die Besetzung der Städte gibt uns die Herrschaft über ein sehr wichtiges Industriegebiet.“ Er fuhr fort, über die geplante Durchführung der beantragten wirtschaftlichen Sanktionen zu sprechen. Danach müßte jeder Käufer deutscher Ware künftig einen Teil des Preises an den eigenen Staat zahlen. Er bekommt dafür einen Sachwechsel, den er dem deutschen Verkäufer als Bezahlung übergibt und den dieser von der deutschen Regierung honoriert bekommen muß. Diese Regulierung gilt für jede Ware, die bis zum gegenwärtigen Augenblick noch nicht bezahlt worden ist. Damit eine Umgehung vermittelt eines Exportes über spanische und holländische Abnehmer vermieden wird, werden die deutschen Waren mit einem Ursprungszeugnis versehen werden, aus welchem zweifellos ersicht werden kann, daß die Hälfte des Preises an den Staat bezahlt worden ist.

#### Der Alliiertenvormarsch am Rhein.

Bereits Montag nachmittag zeigten sich die Quartiermacher allierter Truppen in verschiedenen Orten des rechten Rheinuferes.

In der Nacht auf Dienstag drangen Belgier in Düsseldorf ein. Französische Kavallerie und Panzerautos haben in den frühen Morgenstunden Dienstag die Außenviertel der Stadt besetzt. Ruhrort ist nachts, die Außenviertel von Duisburg sind am Dienstag früh um sechs Uhr von belgischen Truppen besetzt worden. Bei den vormalig besetzten Truppenteilen befinden sich mit farbigen besetzte Tanks. Briand hat dem Reuterschen Bureau mitgeteilt, daß das neue Zollregime im besetzten Gebiet am Donnerstag in Kraft treten werde.

Die Proklamation des Reichspräsidenten, in der den Bewohnern die Mitteilung von der bevorstehenden Besetzung gemacht und zur Wahrung von Würde und Besonnenheit aufgefordert wird, wurde Montag abend in Düsseldorf angeschlagen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Im Hofgarten sind feindliche Batterien aufgeschossen und Schützengräben aufgeworfen, Flieger kreisen unausgesetzt über den besetzten Orten.

#### Der zertrümmte Versailler Vertrag.

Dr. Simons fand bei seiner letzten Rede energische Worte zur Kennzeichnung des Vorgehens der Alliierten, die mit dem Beginn des Vormarsches sich selber über die Bestimmungen des Vertrages von Versailles hinwegsetzen. Der Reichsaußenminister betonte dabei, die Schuldfrage am Kriege könne weder durch den Friedensvertrag noch durch Zwangsmassnahmen entschieden werden. Nur die Geschichte könne die Verantwortlichkeit am Kriege entscheiden. Wir seien den Ereignissen noch zu nahe. Ob eine einzelne Nation ausschließlich schuldig an diesem Kriege erklärt werden könne und ob diese Nation Deutschland sei, würde kaum durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages endgültig entschieden werden können. Die Zwangsmassnahmen seien durch die Vorschriften des Friedensvertrages nicht gerechtfertigt. Die Zwangsmassnahmen ständen auch im Gegensatz zu dem Völkerbundsvertrag. Nach Artikel 17 des Völkerbundsvertrages käme bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern des Völkerbundsvertrages und einem Staate, der nicht Mitglied sei, das in Artikel 15 vorgesehene Schiedsgerichtsverfahren zur Anwendung. Deutschland sei nicht Mitglied des Völkerbundes, hätte aber den Vertrag unterzeichnet, und er lege deshalb im Namen der deutschen Regierung feierlich Protest gegen die Zwangsmassnahmen ein.

Die Ankunft der aus London abreisenden deutschen Unterhändler soll Mittwoch abend 6 Uhr in Berlin erfolgen. Die Gesandten in London und Paris und der Gesandte in Brüssel sind nach Berlin berufen worden. In Berliner politischen Kreisen wird der Ankunst von Dr. Simons mit großer Spannung entgegen gesehen, weitere Beschlüsse werden erst gefaßt werden, bis er mündlich über den Verlauf der Ereignisse in London Bericht erstattet haben wird.

1921.  
70 Pfg.  
40 v. 45  
30  
40  
150—300  
100 u. 150  
150  
150  
500  
250  
380—400  
100  
170  
130  
160  
100

nigen.  
eisenkurle.  
3. 4./3.  
4. 8,5  
8. 6,8  
3. 18,3  
8. 7,8  
4. 9,4

150 Bildern  
er. Mk. 8.—  
dem farbigen  
praktisch ange-  
gen, vollständig  
nigfaltiger Wert  
er Angabe der  
Lage, Sonnen-  
brigen Tage  
Jahreszeiten-  
tliche astronomi-  
verhältnisse,  
telle, ausführ-  
ausland, kirch-  
belle, Jahres-  
gend sind die  
chichte, Litera-  
t, Religion,  
entnommen  
lügen, jenseits  
lographischen  
m reichen und  
bar als ein  
nes und näch-  
stes und Welt-  
schiel mündend  
stforgen be-

in Naunhof —  
käufe!  
Varen bei  
rteilhaftes  
passend  
en.  
ffen!

Mänteln.  
in  
n?  
h  
str. 53.

och,  
März  
holung des  
lder-  
ages

irrungen,  
emus und  
ankheiten.

träge  
ammer  
bel  
Eule.  
0 Mk.  
auf Leipziger  
geb, erb. unt.  
ed. d. Bl.







8,2	8,4
6,6	6,8
7,9	18,2
—	—
—	—

# Die Praktische Damen- u. Kinder-Mode verspricht Ihnen



für Ihre Werk- und Festtagskleidung:  
praktisch verwertbare Modelle  
für Sie und Ihre Familie,

für Ihre Wäsche:  
entsprechende Modelle zu allen  
Wäschestücken, deren Sie oder  
Ihre Familie bedürfen,

für die Wohnlichkeit Ihres Heims oder  
für Geschenkwerte:  
Handarbeitsmuster in allen vor-  
handenen Techniken,

für die Zeit Ihrer Muße und Erholung:  
eine Unterhaltungsbeilage, deren  
spannende Romane, Gedichte  
und Artikel Sie fesseln werden  
bis zum letzten Wort,

für Ihre Küche und Haushaltsführung:  
die Beilage: „Die praktische  
Hausfrau“, die Ihnen mit Koch-  
rezepten und anderen Rat-  
schlägen an die Hand geht —  
und das alles für Mk. 1.20  
pro Heft (alle 14 Tage) —

für die praktische Auswertung der ge-  
botenen Modelle  
als Ergänzungs-Abonnement:  
„Vobachs Schnittmusterbogen“  
für nur 50 Pfg. (alle 14 Tage),  
wovon jeder zweite Bogen eine  
Seite mit abbügelbaren Hand-  
arbeitsmustern enthält,

und hält ihr Versprechen,

was Sie an Ihren großen Er-  
sparnissen in Haus und Küche  
nachprüfen können.

Probe-Abbildung auf den Wäsche-  
teil, der zahlreiche praktische Modelle für  
Wäsche für Erwachsene und Kinder bringt.

Wenn Sie nicht viel  
Wert auf einen größeren  
Unterhaltungsteil u. die  
hauswirtschaftlichen Rat-  
schläge legen, dann be-  
stellen Sie die Monats-  
ausgabe unserer Zeit-  
schrift unter dem Titel:

## „Mode und Wäsche“

Ausgabe A mit Gratis-  
Schnittmusterbogen, je-  
des Heft Mk. 1.80,  
Ausgabe B ohne Schnitt-  
musterbogen Mk. 1.30.  
Um diese letztere zu bezie-  
hen, brauchen Sie also nur

**32 1/2 Pfennig**  
wöchentlich.

Bestellkarte hier abzuschneiden!

Hiermit bestelle ich aus dem Verlage von W. Vobach & Co., Leipzig, die Familien- und  
Moden-Zeitschrift:

## Praktische Damen- und Kinder-Mode

mit dem Roman: „Die verschleierte Frau“ von Courthof-Mahler.  
Vierzehntäglich ein Heft 1.20 Mk.

Mit Ergänzungs-Abonnement „Vobachs Schnittmusterbogen“ für 50 Pfg. vierzehntäglich.  
Es ist in das freie Ermessen jeder Abonnentin gestellt, ob sie den Schnittmusterbogen bezieht oder nicht.

## Mode u. Wäsche

Illustrierte Zeitschrift  
für die praktischen Interessen der Frauennwelt

Ausgabe A mit Gratis-Schnittmusterbogen. Vierwöchentlich ein Heft 1.80 Mk. | Ausgabe B ohne Schnittmusterbogen. Vierwöchentlich ein Heft 1.30 Mk.

Name, Ort, Straße u. Nr.:  
Bitte genau lesen, Nichtgenauigkeiten streichen und die Karte an diejenige Person senden, die Ihnen diesen Prospekt zuschickte.

wie in Buchst.

cht und Inter-  
nicht leichte Auf-  
folgtes und auch  
So, Berlin und  
Verwertbarkeit,  
zu vereinen, und  
Familien- und  
Praktische Damen-  
igig zum Preise  
neben Moden-  
schäftlichen und  
liche Ratsschläge.  
Herbogen, wovon  
arbeitsmustern  
euligen Nummer  
die Buchhand-  
str. 10, entgegen.

### Umgegend.

findet von

nd

svorträgen,  
ihren Ange-  
uch gebeten.

### Freunde

(Länder)

ng für

abds. 8 Uhr

bl. eingeladen.

igst:

b. 12.—

2.50

5.50

2.50

### Empfehle

Schellfisch, See-  
heringe, ff. Büch-  
heringe, saure  
auerkraut  
n Tagespreisen  
Melanchthonstr. 1

### tenland

achten gesucht.  
00 an d. Exp. d. Bl.

### geschäft

hlet. Laden nicht  
nlich 3—5 Tausend  
Off. unt. D.J.4437  
Roffe, Dresden.

### Maunhof

überwachungen.

### VOR

mal die Buch-  
Bändchen in  
n, werden Sie  
e eignen Sie sich  
ind der Inhalt  
er der Romane  
steller von be-  
wir an unseren  
rthenstr. 1  
Bl. abzugeben.

Die beliebteste Familien- und Moden-Zeitung  
ist die

# Praktische Damen- und Kinder-Mode.

Mit Ergänzungs-  
Abonnement: **„Vobachs Schnittmusterbogen.“**



Probe-Abbildung aus dem Modenteil, der jährlich etwa 2000 Modelle für Damen- und Kinder-Garderobe, Wäsche und Handarbeiten bringt.

Bestellkarte hier abzuschneiden!

## Zur Verwertung

Jedes einzelnen in unserer Zeitschrift abgebildeten Modells, ob für Mode oder Wäsche, benutzen Sie am besten die durch die Proptis erprobten und bewährten

## „Vobach-Schnitte“

die Ihnen, auch wenn Sie in der Schneiderei völlig ungerührt sind, die Selbstherstellung ermöglichen und einen tadellosen Sitz Ihrer Kleidung gewährleisten.

**Bevor Sie bestellen, lesen Sie die Rückseite dieser Bestellkarte.**

## Postkarte.

Die Bestellkarte wollen Sie ausschneiden, mit Ihrer Unterschrift versehen, denjenigen Herrn senden, die Ihnen diesen Wunsch gestellt.

Herrn J. F. H. Salzmann  
Buchhandlung

Leipzig-R.  
Konstantinstraße 10.

# M

(Albrechtshain,  
Dieses Bl.

Erstein  
für den so  
durch die  
Gewalt,  
ketten

Nummer 3

Unterstützung  
den 15. Juni d. J.

Strimma, 10

Die 2

Brotseibst  
Welken, Gerste un  
15. Juni 1921 fo  
14. d. M. nach  
hauses hier, Jimm  
Naunhof, a

## Fortbild

Montag, den 14.

Entlassu

Mittwoch, den 1

Entlassung

Freitag, den 18.

Schl

Montag, den 4. 2

Die Entlassu

Abmeldungen

stellung des neuen

entgegengenommen

Die Erklärung

nahme am Rel.-U

gem. Verordnung

tage, den 4. April

Naunhof.

## Das 2

Ein längst v  
Kriege mit seinem  
Sohn" in allen  
als er mit der  
mannes, gleich  
mit sicherer Hand  
tigen Geld- und  
wieder im Berlin  
erscheinen lassen,  
lichkeit aber gefü  
zu gewähren in  
e n i s t e h t, wie  
Zunächst räumt g  
durch den auch  
wertung gekom  
schichte warnend  
der staatlichen P  
mühten: nämlich  
die Regierungen  
geführten Schritt  
haben, so waren  
Zwangsumstände  
Nicht allein  
führenden, ja a  
heute Geldverme  
Bankdirektor sein  
weidenschlüssen dar  
fern die mehr ob  
Das Geld ist  
geboren als Unte  
in der einfachsten  
tausch, und da m  
bedarf es für die  
eines Pfandes, d  
weitergeben kann  
men wird, wird  
nennt. Je nachd  
Sachpfand (Met  
Chrigkeit (Papie  
man von vollwer  
lich kann auch de  
Metall besteht, in  
Metall an immer  
weil die Entwert  
sich aber die Dir  
Wert infolge ab  
licherweise nur  
Räume damit  
Affiganten der P  
Auf die Fra  
kann, möchten wi  
Er sagt zunächst:  
anspruch, der b  
geleitet, die Geg  
So hat der Arbe  
geder gewöhnlich  
Zuwelten ist  
Geld vorher em  
Arbeitgeber Arb